

Evangelium Lk 15, 1 ff

*Der Barmherzige Vater
Der Verlorene Sohn*

**Liabe Woia und alle,
die diese Zeilen lesen,**

die Geschichte ist uns allen bekannt. Menschen beschwerten sich, dass Jesus sich ALLEN Menschen zuwendet, auch den Sündern. Jesus erklärt sein Anders-Handeln mit diesem Gleichnis. Auf diese Weise macht er deutlich, dass er Gottes Tun auf Erden fortführt. Für IHN ist die Zuwendung, die Liebe, zu ALLEN MENSCHEN lebensnotwendig.



24. Sonntag Lesejahr C

besinnen
bereuen
bekennen
bitten um Verzeihung
bessern

Mein Bild zeigt eine überdachte Treppe, die zu einer Wehrkirche führt. Das ist der einzige und steile, schwere Weg zu dieser Kirche. Schritt für Schritt geht's hinauf. Ein wunderbares Bild für das heutige Gleichnis. Schritt für Schritt ging der jüngere Sohn den Weg zum Vater. Oft wird diese Erzählung als „Modell“ für eine Beichte verwendet. Heutzutage wird die Beichte nur noch selten angefragt – *warum?*

Vielleicht weil es ein „schwerer“ Weg dahin ist? Ein Weg, den man nicht gerne auf sich nimmt, weil er mit dem eigenen Leben zu tun hat – und das ist manchmal wirklich schwer zu verkraften – *was bremst Dich und mich auf diesem Weg?*

Die Liebe Gottes zu uns Menschen ist so groß, dass ER uns immer wieder einlädt, zu IHM zu kommen, gerade in der Beichte (in einem Beichtgespräch) dürfen wir diese Liebe spüren/ erfahren – *Bedrückendes loswerden, neu beginnen tut unendlich gut*

*die Einladung, diesen Weg zu gehen gilt uns allen
Gott wartet auf Dich und mich*

Bitten wir Gott um seine Zuwendung und Mithilfe für unseren eigenen Weg zu IHM

Dazu wünsche ich Dir Gottes Segen, Deine Barbara Kainz

Sonntagsimpuls im geschwisterlichen DU v. B. Kainz, Seels. Ansprechpartnerin in Wall
08024/995715 ab Sept.: 08021/50489812 Mail: BKainz@ebmuc.de
Bild: Wehrkirche St. Andrä, Seltenheim, Kärnten © Barbara Kainz

